

Schnellbauer profitieren

■ **Betrifft:** Leserbrief von Jürgen Wrona „Falsche Darstellung“ zu Strompreisen in der NW vom 22./23. April.

Grafiken zur Strompreissteigerung gibt es im Internet genug, ebenso zum Niveau, wo Deutschland einen Spitzenplatz einnimmt. Für den windbedingten Netzausbau wird der deutsche Bürger auch noch zahlen, obwohl es naheliegend wäre, dass die Windparkbetreiber dazu ihr Scherflein beitragen sollten. Ein Kernproblem ist die hohe Garantievergütung für die Erneuerbaren. Ich zitiere aus dem Handelsblatt: „Unterm Strich übersteigt die feste EEG-Vergütung die Vergütungen, bei denen sich im Wettbewerb der günstigste Bieter durchsetzt, um ein Vielfaches.“

Nun soll das neue Ausschreibungsmodell endlich etwas ändern. Wer aber vorher noch schnell baut, profitiert

weiterhin von den Garantien. Das ist der Grund für die Windrad-Bauwut und das besonders militante Auftreten der Windradler. Leider hat die Politik die betroffenen Bürger von Anfang an im Stich gelassen. Der Gesetzgeber hat Windenergieanlagen vor 20 Jahren für den Außenbereich privilegiert. Brauchbare Vorgaben blieb er schuldig. Den Begriff „Substanzieller Raum“ haben dann Richter angeführt, die keine Ahnung hatten, wie sich das entwickelt.

Viel früher schon hätte der Gesetzgeber korrigieren müssen. Immerhin hat der Bund im Jahr 2014 das Aufstellen von Abstandsregeln der Länder ermöglicht. Bayern hat eine Regel 10 mal Höhe festgelegt. Unser grüner Minister Remmel und die Landesregierung machten natürlich nichts. Daran sollte man am 14. Mai denken. **Herbert Hanselmann**

33100 Paderborn